

Jahresabschlußbericht zur Mitgliederversammlung am 30.11.2005

Ende März endete die geförderte Tätigkeit unserer Mitarbeiterin Frau Rakette. Eine Weiterführung Ihrer Mitwirkung scheiterte an einer Teilzeitlösung zu der keine Einigung erzielt werden konnte.

Der Beginn der Tätigkeit des Geschäftsführers Herrn Knaak schloss sich ebenso, wie die Aufnahme der Tätigkeit des Herrn Prösch aus der Fördermaßnahme an. Da die Arbeitsgruppenarbeit vollständig zum Erliegen gekommen war, wurde es nötig eine Bestandsaufnahme vorzunehmen. Diese brachte eine detaillierte Übersicht über die Informationsmaterialien und den Umfang der bisherigen Inhaltlichen Arbeit des Agenda 21 Prozesses in Schwerin.

In regelmäßigen Vorstandssitzungen wurde die Arbeit des Büros begleitet. Schwerpunkt waren dabei das Sammeln von Erfahrungen zu der komplexen Problematik der Fassadenschmierereien.

Im unmittelbaren Zusammenhang mit der Pflanzung einer Schwarzpappel wurde die enge Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung aufgenommen, um so die Bemühungen zur Sicherung der genetischen Grundlagen von Gehölzen im Schweriner Raum zu unterstützen.

Eine Workshopveranstaltung der Fraktionen zum demographischen Wandlungsprozess leitete die Mitwirkung des Vereins im Leitlinien- Findungsprozess der Stadt ein.

Der Mitgliederabend mit der Vorstellung des neuen Geschäftsführers wurde mit dem Aufruf zu einem gewissen Neubeginn verbunden. Dieser Aufruf blieb im Wesentlichen ohne Resonanz.

Aus diesem Grunde wurde im Oktober eine Klausurtagung einberufen. Hier wurde eine inhaltliche Ausrichtung vorgenommen und die Bedeutung der laufenden Projekte gewertet. Dementsprechend erfolgte die Beauftragung von Planungsbüros zur Einwerbung von Mitteln und der Konzeptentwicklung der Projekte Kaninchenwerder und Bürgerpark –Innenhof.

Die Themenabende werden wieder aufgenommen. Begonnen wurde mit einem offenen Gesprächsabend zur Nachbereitung der Theateraufführung „Schöne Neue Welt“ der Waldorfschule mit dem Themen ethische Fragen zur Humangenetik und gesellschaftliches Zukunftsmodell. Dieses wurde mit den Schülern der zwölften Klasse über drei Stunden diskutiert.

Informationen zu den Agenda – Projekten –

Verbesserung des Stadtbildes – Beseitigung von Verunreinigungen an den Fassaden privater Wohn- und Geschäftshäuser

Im Jahr 2004 wurden nur 14 % der im städtischem Haushalt für private Hausbesitzer bereitgestellten Mittel abgerufen. Dies und der hohe Aufwand bei der Betreuung der

Eigentümer waren Anlass diese Aufgabe dem Verein zu übertragen. Mit Beginn der Arbeit des Geschäftsführers wurde die Arbeit nun konkret aufgenommen.

Ziel war es nun so schnell als möglich zur Verschönerung des Stadtbildes zu gelangen. Dabei geht es um zwei Methoden.

- Zum Einen die Reinigung und Farbgebung durch Fachfirmen zu vermitteln,
- und zum Anderen mit Hilfe der ARGE (Arbeitsagentur) und MAE - Kräften als Verein die Entfernung der Schmierereien zu veranlassen.

Für die Beantragung des Projektes bei der Arbeitsagentur gab es zunächst eine Ablehnung durch die Kreishandwerkerschaft wegen der Überschneidung im 1. Arbeitsmarkt, die allerdings in mehreren aufwendigen Gesprächen und mit Unterstützung von Hr. Hacker Mitglied des Bundestages (SPD) in eine Vereinbarung mündete.

Trotzdem konnte keine Unbedenklichkeitserklärung ausgestellt werden, da die Handwerkskammer erst in der 40. KW Mitglied in dem Beirat der ARGE wurde.

Die sozialen Zusammenhänge und Beweggründe der Akteure sowie umfangreiche Erfahrungen eröffnete sich mit der Graffiti-Konferenz, des Vereins „Nofitti Bürgerinitiative zur Rettung des Berliner Stadtbildes e.V.“ am 7. April 05

Bislang wurden 150 Eigentümer des Innenstadtareals Schlossstrasse, Grüne Str., Klosterstr., Mecklenburgstr. auf die Möglichkeit der Förderung von Fachleistungen hingewiesen und regelrecht geworben. Dieses Areal würde in Abstimmung mit der Stadtmarketing GmbH gewählt, um einen, für die fußläufigen Stadtführungen relevanten Bereich zu erfassen.

Bedingungen für eine öffentl. Förderung sind:

- Anzeige der Verunreinigung wegen des geänderten Strafrechts
 - Mehrmalige sofortige Folge-Reinigung um einen anhaltenden Effekt zu sichern (Den Standort „kaputt“ reinigen)
 - Antrag auf Förderung nach 4 Wochen um Folge-Reinigungen zu erfassen
- Zusätzlich kann jeder Eigentümer für seine frisch gereinigte Fassade einen schwarz/weiß Aufkleber erwerben, der eindeutig auf die rechtlichen Konsequenzen hinweist.

Bislang sind elf Eigentümer (auch außerhalb des gewählten Aktionsradius der Maßnahme) direkt mit mir in Verbindung getreten. Darin inbegriffen auch Häuser, die in Renovierung sind, wie Puschkin 51-53. Ein Eigentümer verzichtet auf eine Unterstützung ohne aktiv werden zu wollen.

Hinzu kommt, dass nur ca. 35 % der Eigentümer von Häusern in dem beschriebenen Areal in Schwerin oder Umgebung wohnen, somit immer eine praktische Hürde zu überwinden ist. Weiterhin ist erschwerend aufgetreten, dass 20 Eigentümer den Wohnort gewechselt haben und zunächst nicht auffindbar sind. Aus den noch beim Zentralen Gebäudemanagement (ZGM) vorhandenen Restmitteln für das Jahr 2005 können grundsätzlich noch ca. 40 Eigentümer mit einer Unterstützung von 50-150 je erteilten Auftrag rechnen.

Für einen durchschnittlichen Auftrag (2,5 m² Verschmutzung) mit neuer Farbgebung und Nachreinigung ist mit Kosten von 120 bis 300 € (je nach Material und anbietender Firma) zu rechnen. Ein Eigentümer kann also für diese Fälle maximal die Hälfte bezuschusst werden. Dies gilt aber allein nur für das Areal der zentralen Innenstadt.

Mir sind in der Stadt allerdings exponierte Flächen von 40 und mehr m² bekannt wofür dringend Unterstützung benötigt wird.

Ist wirklich eine aktive Unterstützung für ein Graffiti – Mobil (Verbund zwischen Handwerkern und einer Stadtbildinitiative e.V.), wie in der Stadt Pforzheim gewünscht, werden aus meiner derzeitigen Einschätzung Mittel in Höhe von ca. 15 T€ jährlich nötig sein.

Aussicht:

- Der Aufwand für die Werbung von Eigentümern eine Förderung entgegenzunehmen bleibt hoch.
- Die Reinigung als Verein durchzuführen (bislang nur theoretisch vorbereitet) hat nicht zu unterschätzende rechtliche Konsequenzen, die mit Hilfe eines Personalträgers organisiert werden.
- Bleibt die Resonanz in den nächsten 3 Wochen ebenso gering, werde ich weitere Eigentümer im Umfeld des Zentrums(z. B. Obotritenring, Wismarsche Str., Lübecker Str.) anschreiben, damit die Mittel noch in diesem Jahr zur Anwendung kommen.
- Würde die Aktion tatsächlich wie geplant anlaufen, wäre die Arbeit an anderen Projekten im Büro nicht mehr möglich

Am 07. Dezember 2005 wird ein Treffen verschiedener Eigentümer, den Handwerkern, städtischer Gesellschaften u. a. mehr durch den Verein einberufen. Hier soll eine Strategie erörtert werden, inwieweit das Problem einer Verbundlösung ähnlich der in Pforzheim oder in Berlin bedarf.

„Natur und Tourismus auf Kaninchenwerder“

Mit der Beauftragung des Architektenbüros Bartsch- Schwerin wird nun konkret die Projektentwicklung vorangetrieben. Diese Projektentwicklung und die weitere Projektsteuerung hat die Konzeptfindung und die Mitteleinwerbung bei potentiellen Partnern, sowie die Antragstellung bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zum Ziel. Die Anlaufberatung dazu erfolgte in der Naturschutz-Station Zippendorf am 17.11.05. Ausgehend vom Entwicklungskonzept für den Naturerfahrungsraum (NER) „Naturschutzgebiet Insel Kaninchenwerder und Großer Stein“ des Projektes „Seenatour Schwerin – Naturerleben am Schweriner See“ dient das Projekt der Schaffung einer naturschutzverträglichen touristischen Infrastruktur zur Ergänzung des Naturerlebens auf der Insel Kaninchenwerder.

Das Büro wird eine vorbereitende Untersuchung zur künftigen Nutzung der Insel durchführen lassen. Dazu gehört die Analyse der derzeitigen Situation und die Vorbereitung einer Entscheidung zum weiteren Vorgehen.

Es erfolgen die Sichtung vorhandener Konzepte und die Vorabstimmung mit den Interessengruppen. Das Ziel ist eine auf Dauer angelegte Nutzung (Gastronomie, Infopunkt, Beherbergung, Bootsanleger etc) für ein attraktives öffentliches Naturerleben unter Beachtung des Naturschutzes.

Unter anderem wird in einem weiteren Schritt zu prüfen sein, ob hier ein Modellprojekt installiert werden kann, das für energieautarke Objekte im ländlichen Raum Pate stehen wird. Dabei ist u.a. die Realisierung von Solarwärme ebenso von Interesse, wie die Schaffung einer Bio – Kläranlage. Partner bei der Umsetzung des Projektes könnten u.a. die Schweriner Stadtwerke GmbH, die SAS, der Verein „Naturschutzstation Zippendorf“ e.V. sein.

Fördermittel sollen z. B. beim Umweltministerium M/V, dem Wirtschaftsministerium M/V, dem Landesförderinstitut (LFI) eingeworben werden. Der dann immer erforderliche Eigenanteil der Stadt kann erst im Rahmen von Förderanträgen, zum Beispiel dem, zur Vorprüfung und Eignung an die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), ermittelt werden.

Bürgerpark Schwerin

Die Idee war, die Entwicklung eines von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt aktiv selbst zu gestaltenden „Bürgerpark“ im Stadtgebiet bzw. im unmittelbarem Umland von Schwerin.

Der Park, den die Bürger von der Planung, der thematischen Gestaltung, dem selber Aussuchen der Gehölze –auch aus eigenem Besitz, selber pflanzen und pflegen können. Gemeinsam mit der Stadt die Fläche aussuchen und unter Anleitung eines Landschaftsarchitekten gemeinsam entwickeln und gestalten. Die Planung und Gestaltung soll langfristig und somit auch nachhaltig angelegt sein, um so über lange Zeit wirksam zu sein.

Die konkrete planerische und bauliche Vorbereitung sowie Abwicklung ist in tatsächlicher Abhängigkeit der konkreten Weiterführung des Programms ISEG zu behandeln und zeitlich derzeit nicht zu fixieren, da der in 2005 geplante Abriss von Wohngebäuden im Mueßer Holz (Liese Meitner Strasse) noch nicht erfolgt ist.

Bürgerpark - Innenhof

Konkret haben die Bürger des Stadtteils Mueßer Holz haben die Entwicklung des Bürgerparks mit der Nutzung Ihrer Innenhöfe verbunden und dadurch die Beantragung städtebaulicher Fördermittel angeregt.

Mit der Erarbeitung des Förderantrages sowie der Konzeptentwicklung ist im November 2005 ein Büro beauftragt worden. gebunden. Für eine Bearbeitung des Förderantrages sowie die anteilige Bürgerbeteiligung (Anteilig zwischen Agenda Büro und Eigentümer) eingeplant und werden im ersten Quartal 2006 Honorarmittel fällig.

Leitbild- Entwicklung der Stadt Schwerin

Mit Herrn Bode, Amtsleiter Bauen Denkmalpflege Naturschutz wird am 05. Dezember ein Gespräch zur Position und Arbeitsteilung in der Sache Leitbildentwicklung geführt.

Hiefür ist unter den Mitgliedern ein Arbeitsgruppenleiter zu finden. Die Aufgabe des Vereins für ein nachhaltiges Handeln der Stadt Schwerin aufzurufen, wird nicht allein durch die Tätigkeit eines Geschäftsführers geleistet werden können.

Ich fordere Sie also auf den Kreis der bewussten und sachlich interessierten Bürger durch persönliche Gespräche aktiv zu erweitern.

Mural Global

Der Verein unterstützte die Initiative des Eine-Welt-Landesnetzwerkes zu der Wandmalerei Thema Wasser an einem Giebel in der Wittenburger Straße. Diese Initiative hat in Rostock Greifswald, Wismar und Schwerin stattgefunden. Eine Dokumentation dazu liegt vor.

Sozialforum

Der Verein hat an dem Sozialforum teilgenommen und unterstützt das Forum aktiv. Die Vorbereitung des SF 2006 ist angelaufen. Aktive und interessierte sind aufgerufen sich an der Vorbereitung und der Themenfindung mitzuwirken.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit

Hochachtungsvoll

Klaus Schlüter
Vorstandsvorsitzender